

Corporate Regional Responsibility

Unternehmensverantwortung räumlich denken und gestalten

Das Thema der regionalen Unternehmensverantwortung hat in den vergangenen Jahren sowohl in der wissenschaftlichen als auch in der öffentlichen Diskussion einen Aufschwung erfahren. Viele Unternehmen gestalten heute ihr regionales Umfeld entscheidend mit, sie investieren in Bildungs-, Kultur- und Sozialeinrichtungen, sind Meinungsbildner und haben häufig eine Vorbildfunktion inne. Die Umsetzung einer nachhaltigen Regionalentwicklung wird immer mehr an das Handeln der privaten Akteure gebunden sein.

Corporate Regional Responsibility (CRR)

Mit CRR als konzeptioneller Grundlage wird Unternehmensverantwortung räumlich analysiert und bewertet. In der Theorie wird davon ausgegangen, dass unternehmerisches Engagement nicht nur Vorteile für die Unternehmen und die Gesellschaft hervorruft, sondern darüber hinaus auch die Region davon profitiert. Immer häufiger nehmen sich private Akteure der Gestaltung ihres Unternehmensumfelds an, nehmen Einfluss auf sozio-ökonomische und bauräumliche Prozesse und greifen damit in die Aufgaben des Staates ein. Die Motive für CRR gründen in der Annahme, dass sich Investitionen in einen lebenswerten Wohnraum langfristig positiv auf den eigenen Unternehmenserfolg auswirken – beispielsweise indem qualifizierte Arbeitskräfte rekrutiert und gebunden werden oder sich neue Geschäftsfelder eröffnen.

Seilbahn Macht Region – Hintergrund der Untersuchung

Im Rahmen der Masterarbeit wird der Frage nachgegangen, wie und in welchem Maßstab Tiroler Seilbahnunternehmen ihrer Region gegenüber Verantwortung wahrnehmen und sich entsprechende Aktivitäten im Kontext einer nachhaltigen Regionalentwicklung festmachen lassen. Besondere Aktualität erhält die Beschäftigung mit Seilbahnunternehmen dadurch, dass diese in den letzten Jahren angesichts der regionalen Auswirkungen des Klimawandels oder des steigenden Wasser- und Energieverbrauchs zunehmend in der Kritik standen. Insbesondere in den ländlichen Regionen des Landes stellen Skigebietsbetreiber mächtige Akteure dar, von deren Bestehen auch angelagerte Bereiche wie Beherbergungsbetriebe, Einzelhandel sowie Gewerbe abhängig sind.

Von schwach bis stark regional verantwortungsbewusst

Die Forschungsergebnisse zeigen, dass Seilbahnunternehmen sowohl in thematischer als auch in räumlicher Hinsicht ein differenziertes Verständnis von Verantwortung haben. Während ein Teil der 34 untersuchten Unternehmen regionale Verantwortung in erster Linie mit der Reinvestition der Gewinne im eigenen Skigebiet in Verbindung setzt, verstehen andere darunter die bewusste Vergabe von Aufträgen an heimische Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe, Investitionen in das öffentliche Skibusssystem, die Zusammenarbeit mit regionalen Landwirten oder die Unterstützung von Vereinen und gemeinnützigen Organisationen. Eben-

falls definieren die Betriebe den Raum, für den sie sich verantwortlich fühlen, recht unterschiedlich. Für einige endet der Verantwortungsbereich an den Grenzen des eigenen Skigebiets, bei anderen an der Gemeindegrenze, und wieder andere fühlen sich für mehrere Gemeinden oder ein gesamtes Tal verantwortlich.

Verena Schröder

Interessanterweise zeigt sich, dass Bergbahnen ihr regionales Engagement kaum nach außen tragen. Maßnahmen wie z.B. der Rückbau alter Lifтанlagen, die Renaturierung von Flächen, die Nutzung regenerativer Energien oder die bevorzugte Abnahme regionaler Produkte werden von einigen Skigebietsbetreibern umgesetzt, spielen in der Kommunikation jedoch eine sehr stark untergeordnete Rolle. Verbesserungspotenzial hat ein Großteil der Betriebe in der Entwicklung von innovativen Maßnahmen im Sinne der Klimawandelanpassung, im Umgang mit Energie- und Wasserverbrauch, Landschaftsästhetik, Umweltbildung, der Attraktivierung von Gastronomiebetrieben, Transparenz in der Geschäftstätigkeit und der Anreizschaffung für die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Im Vergleich zu anderen Unternehmensbranchen haben im Seilbahnwesen Tirols Nachhaltigkeitsthemen oder der strategische Einsatz von CRR-Maßnahmen eine vergleichsweise niedrige Bedeutung. Ebenfalls ist deren Wahrnehmung hinsichtlich der Auswirkung auf sozio-ökonomische und ökologische Bereiche vor allem auf erstere ausgerichtet (siehe Abb.). Dies scheint vor dem Hintergrund interessant, als dass befragte Expert/innen aus Raumplanung und Naturschutz den Einfluss der Bergbahnen auf die natürliche Umwelt eher stark bewerten. Angesichts der gewonnenen Erkenntnis, dass von den untersuchten Bergbahnen insgesamt zehn ein starkes regionales Verantwortungsbewusstsein haben, 18 im Mittelfeld liegen und sechs diesbezüglich als schwach einzustufen sind, sind es die Unternehmen selbst, die ihrem gesellschaftlichen und ökologischen Engagement Sichtbarkeit geben müssen. Gerade in einer Zeit, in der Themen wie Regionalität und ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen an Bedeutung gewinnen, die Menschen angesichts der Klimawandeldiskussion zunehmend sensibilisiert werden und die Akzeptanz der Seilbahnen vor allem in den Zentralräumen immer mehr abnimmt, reichen Angaben über harte Faktoren wie Umsätze, technologische Innovationen und gestiegene Beförderungszahlen nicht mehr aus.



Wahrnehmung der Tiroler Seilbahnunternehmen hinsichtlich deren Wirkung in ihrer Region (n=34) (Quelle: V. Schröder 2014)